

de Sigenheim. Lvdevicus de frenkingen. Magister V̇lricus medicus. Nycolaus monachus et custos in Raitenhaselach / et alii quam plures. Acta sunt hec Anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>L IX<sup>o</sup> VI<sup>o</sup> Non. Maij. Datum in Burchvsen.<sup>8</sup>

### Übersetzung

Es ist bekannt, dass die Gefahr des Vergessens alles bedroht, was immer durch das Zeugnis der Schrift nicht gesichert ist. In Anbetracht dieser Tatsache sei daher allen, Zukünftigen wie Gegenwärtigen bekannt, dass wir, H a r t m a n n , von Gottes Gnaden Graf v o n W e r d e n b e r g mit Zustimmung und Willen unserer Gemahlin Elisabeth, der Gräfin auf Kraiburg zu unserem und unserer Eltern Seelenheil der Kirche der hl. Maria in Raitenhaselach unseren Hof im Dorf Niedergoltsau in die Hände des Herrn Abtes Heinrich in allen Rechten zu dauerndem Besitz übertragen haben. Damit aber diese unsere Schenkung sichere Rechtskraft behalte, haben wir befohlen, diese Niederschrift mit unserem und unserer Gemahlin aufgedrückten Siegel zu bekräftigen. Die Zeugen dieser Schenkung sind: Herr Otto von Frauenberg, Heinrich Rorer, Heinrich Gästli, Friedrich von Mitterkirchen die Ritter, Otaker von Sigenheim, Ludwig von Frenkingen, Meister Ulrich der Arzt, Nikolaus der Mönch und Kuster in Raitenhaselach und viele andere. Dies geschah im Jahre der Gnade 1259 am 2. Mai. Gegeben in Burghausen.

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Raitenhaselach n. 116. — Pergament 7,5 cm lang × 19,5, Plica 1,8 bis 2 cm. — Siegel: (Hartmann von Werdenberg) fehlt (so bereits Helbok 1920–25 nach dem Regest n. 485), gelbe Schnüre hängen abgerissen in einem Loch der Plica. Wie Helbok feststellt, war nach den Monumenta Boica Bd. 3 S. 157 (1764) damals das Siegel noch vorhanden und glich jenem an der Urkunde Baumburg n. 19 von 1258 Juli 11 («Sigill. Hartmanni de Werdenberch vid. Tom. II Monum. Boicor. Tab. II. num. 14») — 2. (Gräfin Elisabeth) hängt an roten Schnüren, oval, beschädigt, 5,6 cm lang × 4,4, gelblichgrau, Siegelbild abgewetzt, Frauengestalt, Umschrift beschädigt und abgewetzt, Buchstaben flüchtig, zusammengedrängt und teilweise kursiv: + S E . . . . . T - - - P A L A — Rückseite: «De nidergoltsau - Comes de werdenberch» (14. Jahrh.); «N. 50» (ausgekratzt), «1259» überschrieben (16. Jahrh.); «Etting» (18. Jahrh.); «M.B.V. 118.Nro LIV p. 157» (19. Jahrh.); «Kl. Raitenhaselach 1259 V/2» (Bleistift, modern).*

*D r u c k : Monumenta Boica 3 (1764) S. 157 n. 54; Perret, Urkundenbuch d. südl. T. d. Kt. St. Gallen (1961) n. 487. (Nach Monumenta Boica und Helboks Regesten).*